

## Das Mittelalter trifft auf die Neuzeit

Auf dem Thuner Schlossberg herrschte am Sonntag mittelalterliches Treiben.

Am Sonntag konnten sich die Gäste aus der Neuzeit in das Leben von anno dazumal einbringen. Eine erste Begegnung unten auf dem Parkplatz beim Schlossberg, als ein Burgfräulein einem VW Golf entstieg, liess erahnen, dass im Schloss Thun und rundherum zwei Welten aufeinanderprallen: das Mittelalter und Besucherinnen und Besucher aus unserer Zeit.

Schon beim Eintritt ins Schlossfest musste der moderne Mensch umdenken: Da gings nämlich um die Schwertgrösse. Wurde eine gewisse Grösse überschritten, erhielt der Besitzer als Eintrittsberechtigung kein Billett, sondern eine kunstvolle Plakette. Auch sonst wurde mit andern Massen gerechnet: Anhand einer Zwölfknotenschnur (zwölf Knoten in genau gleichem Abstand geknüpft) wurde die einfache Anwendung des pythagoräischen Lehrsatzes gelehrt. Damit wurde im Mittelalter nämlich vermessen. Der Goldene Schnitt kann so ebenfalls ermittelt werden, was den alten Bauten eine wohlthuende Ruhe einbringt.

Im Schloss und im Hof tummelten sich allerlei Rittervolk, Handwerker und Bürgerleut' aus dem Mittelalter. Alle haben sie sich eingefunden – auf das Geheiss der Gastgeberin, der edlen Burgherrin Lilian Raselli. Bereitwillig gaben sie Auskunft, wenn staunende Gäste aus dem 21. Jahrhundert sie nach alten Handwerkstechniken oder Bräuchen fragten.



Die Thunerin **Therese Leutwyler** zeigt an ihrem Stand, wie ihre Vorfahren im Mittelalter Körbe geflochten haben.

Markus Hubacher

Es gab etliches zu erfahren. Hier gab ein Waffenschmied Einblick in seine Werkstatt, dort zeigte ein Schuhmacher sein Metier, überall wurde gesponnen, gewoben, gefilzt – alles mit altem Handwerkszeug. Wie die golddurchwirkten Seidenbanner der Burgunder entstanden, die sie im Krieg stolz mitführten, zeigte eine Kunsthandwerkfamilie im Schloss, und im Hof gaben Töpfer und Kor-

ber Einblick in die bürgerlichen Berufe. Altüberliefert ist denn auch das Wissen um die Heilkraft der Kräuter. Kein Wunder, dass sogar Rezepte aus der Küche der Benediktinerin Hildegard von Bingen den Weg nach Thun fanden.

Klänge aus der Spätrenaissance waren im Rittersaal vom Duo Schlossmusik zu hören, während ein Spieler beim

Brunnen ein faszinierendes Instrument vorführte. Er nannte es «Vieille à Roue». Ein durch eine Handkurbel angetriebenes Holzrad rührt an die Saiten, während der Spieler mit der andern Hand mittels einer Klaviatur (ebenfalls aus Holz) dem Instrument Melodien entlocken kann. Dieses eigenartige Ding soll sogar 1000 Jahre alt sein. Natürlich wurde damit auch an der Tafel aufgespielt.

Viel Spass gab es für Kinder. Wie unbequem eine Ritterrüstung ist, wenn eine Hellebarde angreift, konnten die Jugendlichen selber ausprobieren. Der freundliche Ritter im Kettenhemd gab dazu die nötigen Hinweise. Zuständig fürs Armbrust- und Bogenschiessen war der Herr im Tellenhemd. Sich durch Märchen verzaubern lassen konnte man sich im Schlossturm. **LOTTE BRENNER**

STREET-ART-FESTIVAL UND -CONTEST IN DER KONZEPHTHALLE 6 IN THUN

## Strassenkunst im Selve-Areal

Mit Pinsel, Schablone oder Spraydose: In Thun zeigten Street-Art-Künstler, was sie auf dem Kasten haben. Das Publikum konnte ihnen über die Schultern schauen und die Entstehung der Bilder Schritt für Schritt mitverfolgen.

15 Künstler aus der ganzen Schweiz produzierten am Street-Art-Festival in der Konzepthalle 6 in der Selve tagsüber je ein Bild. Am Abend wählte eine Fachjury das beste Bild aus und kürte den Künstler zum Sieger. Gewonnen hat der Interlakner

Thomas Büschlen alias «bushstyle».

Die Bilder sind nun noch eine Woche in der Konzepthalle 6 ausgestellt und für Interessierte zugänglich. Während dieser Zeit werden sie im Internet auf Ricardo.ch versteigert. Dabei geht die eine Hälfte des Erlöses an die jeweiligen Künstler und die andere an einen vom Künstler bestimmten guten Zweck.

### Erstmals in Thun

Street-Art-Contests gibt es weltweit an unzähligen anderen Orten. In Thun war es der erste Event in dieser Art. Organisiert wurde er von der jungen Gruppe «propArt», welche aus den Thuner Geschwistern Simona und Nicolas Tanner sowie Luzia Hirsbrunner und Sarah Thomann besteht. Das Ziel der ambitionierten jungen Organisatoren ist, diesen Event nun jedes Jahr durchzuführen. Der Anlass bringe verschiedene Elemente des Hip-Hops zusammen, sagte Simona Tanner. Er solle helfen, die Strassenkunst sozusagen salonfähig zu machen.

### Tanz und Slam-Poetry

Die Künstler produzierten am Samstag ab 12 Uhr Mittag bis am Abend ihre Bilder. Dabei kamen

unterschiedliche Techniken und Materialien zum Einsatz. Die Künstler arbeiteten beispielsweise mit Pinsel, Schablone, Klebstreifen, Airbrush oder Spraydose. Die Besucherinnen und Besucher konnten den ganzen Tag beim Entstehungsprozess live dabei sein. Begleitet wurden Künstler und Publikum

mit Musik von diversen DJs. Am Abend gab es zusätzlich noch verschiedene darstellende Künste zu bestaunen: Einheimische Tanzgruppen unterhielten das Publikum mit spektakulären Performances auf der Bühne in der Konzepthalle 6. Weiter traten drei Künstler auf, die das Publikum mit nichts als selbst ge-

schriebenen Texten, der eigenen Stimme, ihrer Gestik und Mimik unterhielten. Im Fachjargon nennt sich dies Slam-Poetry. Dabei traten der Lokalmatador Remo Rickenbacher, die Münchenerin Franziska Holzheimer und der bekannte Berner Schriftsteller Christoph Simon auf. **PHILIPPE GROB**



Der Künstler **Icon73** beim Erstellen seines Bildes am Street-Art-Festival in der Konzepthalle 6 im Thuner Selve-Areal.

Philippe Grob

THUN

## Opfer schrie – der Überfall misslang

Mit ihrem Schreien schlug eine Kioskfrau zwei bewaffnete Ganoven in die Flucht. Diese flüchteten in einem Mercedes.

Am Samstag um zirka 17.30 Uhr betrat ein maskierter Mann den Kiosk gegenüber des Coops Kyburg in der Marktgasse in Thun. Der Unbekannte bedrohte die allein anwesende Verkäuferin mit einer Waffe. Als diese zu schreien begann, ergriff der Täter ohne Beute die Flucht. Gemeinsam mit einem Komplizen, der vor dem Kiosk im Wagen gewartet hatte, fuhr er danach in Richtung General-Guisan-Platz, im Volksmund als Rex-Kreisel bekannt.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist der Räuber zirka 170 bis 175 Zentimeter gross und von schlanker Statur. Er trug eine sogenannte Screammask, eine schwarze Hose sowie eine schwarze Jacke. Beim Lenker des Fluchtfahrzeuges handelt es sich um einen grossen, hellhäutigen Mann mit kurzen Haaren im Alter von zirka 30 Jahren. Beim versuchten Raubüberfall wurde eine dunkle Limousine verwendet. Es handelt sich um einen Mercedes älteren Modells mit aufstehendem Stern und verdunkelten Fenstern hinten. Die Kantonspolizei Bern sucht Zeugen. Personen, die sachdienliche Hinweise zum Tathergang geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 033 227 61 11 bei der Polizei zu melden. **PKB**

## In Kürze

THUN

### Amplifon feiert ersten Geburtstag

Vor rund einem Jahr wurde an der Bahnhofstrasse 8 in Thun die Amplifon-Filiale eröffnet. Der Anbieter von Lösungen rund ums Hören feiert den ersten Geburtstag am Freitag, 25. Juni, mit einem Tag der offenen Tür. Besucher profitieren von «kostenloser Hörberatung und attraktiven Aktionen», wie Amplifon in einer Medienmitteilung schreibt. **pd**

Tag der offenen Tür bei Amplifon an der Bahnhofstrasse 8 in Thun: Freitag, 25. Juni, 8.30 - 12 Uhr, 13 - 17.30 Uhr.

THUN

### Märchenabend für Erwachsene

Am Mittwoch, 30. Juni um 19.30 Uhr findet wieder ein Erzählabend im Tertanium im Bellevue-Park statt. Erzählt werden Märchen zum Thema «Mit zarten Flügeln durch den Sommer». **pd**

ANZEIGE

**PEUGEOT**

**Auto Werthmüller AG**

Thun - Allmendingen  
033 244 50 50  
www.autowerthmueller.ch

ANZEIGE

OHNE GEBÜHREN  
GELD BEZIEHEN.  
AN JEDEM  
BANCOMATEN  
IN DER SCHWEIZ.

**AEK**  
BANK 1826